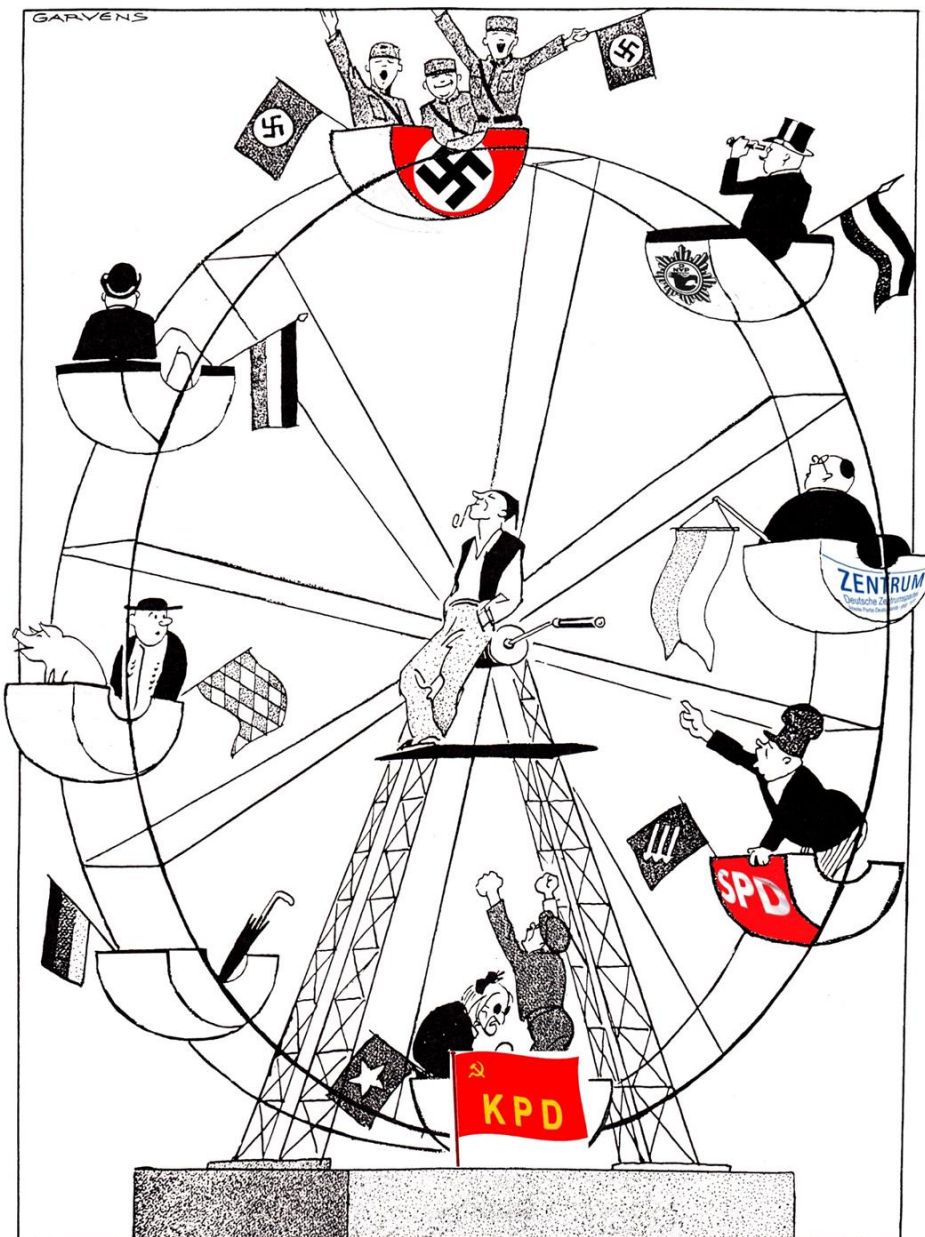


Vom parlamentarischen Rummelplatz (1932): Betriebsstörung, eine erfreuliche Erfindung:

Der Karikaturist Oskar Garvens hat sich mit dem Thema der politischen Lage der NSDAP auseinandergesetzt. Er und die Verleger der Berliner Zeitschrift „Kladderadatsch“, in der die Karikatur 1932 veröffentlicht wurde, versuchten wohl zu ergründen, weshalb die NSDAP eine so hohe Stellung in der Gesellschaft erreichte und diese halten konnte.

Die Karikatur zeigt ein Riesenrad, wie es normalerweise auf Rummelplätzen steht. In den einzelnen Gondeln, acht an der Zahl, sitzen Vertreter verschiedener Parteien und politischer Gruppierungen, die im



Kladderadatsch, 1932. Aus: Dollinger, H., Lachen streng verboten! Die Geschichte der Deutschen im Spiegel der Karikatur, Südwest-Verlag, München 1972, S. 246.

betreffenden Jahr in Deutschland im Parlament aktiv waren.

Ganz oben steht die NSDAP (jubilend) im Uhrzeigersinn dahinter die Deutschnationale Volkspartei unterm Banner des Deutschen Reichs, folgend die Zentrumspartei, die SPD, ganz unten die KPD, dann die Deutsche Staatspartei (vor 1930 DDP) unter der schwarz-rot-goldenen Flagge aber mit leerer Gondel, die Bayrische Volkspartei und von anderer Seite neben der NSDAP ein weiterer Vertreter des Deutschen Reichs.

In der Mitte ist ein Mann zu sehen, der eigentlich kurbeln sollte, um das Riesenrad zu bewegen, aber offensichtlich gerade pausiert und so der NSDAP die Möglichkeit gibt, an höchster Stelle stehen zu bleiben.

Er symbolisiert das deutsche Volk (den Deutschen Michel).

Das Riesenrad steht für das Parteispektrum, der Platz ganz oben mit bester Aussicht für die Partei, nach deren Idealen die Gesellschaft sich momentan richtet und dementsprechend verändert wird.

Normalerweise dreht es sich andauernd, keine Partei hat die Möglichkeit zu viele Änderungen vorzunehmen, es herrscht Gleichgewicht. Die NSDAP bleibt nun oben stehen, weil das deutsche Volk nicht weiter am Riesenrad drehen will – zu faul ist und die Augen verschließt vor den Geschehnissen, die Kritik anderer Parteien gekonnt überhört.

Es stellt sich die Frage, ob die NSDAP nur zufällig gerade oben gelandet ist?

Die Überschrift gibt einen Hinweis darauf: die „Betriebsstörung“, die das Volk verursacht, sei eine „erfreuliche Erfindung“. Geht man davon aus, dass dies eine Aussage der NSDAP ist, so war es Zufall (was beinahe eine Beleidigung für die Partei seitens der Zeitschrift wäre).

Falls der Zeichner oder der Deutsche Michel hinter dieser Phrase stehen, meint der Karikaturist die Pause sei bewusst eingelegt worden, vermutlich auch die Partei bewusst gewählt. Meiner Meinung nach (und aus historischer Sicht) ist Zweiteres naheliegender, weil die NSDAP den Menschen eine Auszeit vom eigenen politischen Denken verschaffen konnte. Zu folgen war einfacher, das Rad stehen zu lassen angenehmer, als weiter zu drehen.

Zu beachten sind außerdem einige Merkmale an den anderen Gondeln. Die Deutschnationale Volkspartei sieht mit einem Fernglas zur NSDAP auf. Nach ihrer Kooperation mit dieser und trotz gleicher Interessen hat sie extrem an Bedeutung verloren, das Fernglas symbolisiert Interesse und Abstand gleichermaßen.

Der Vertreter der Zentrumsparterie sieht nur recht passiv nach oben. Die Nationalsozialisten tolerieren die Religion, deswegen ist es aus ihrer Sicht unsinnig, sich groß zu wehren.

Die SPD dagegen beklagt sich lauthals. Aus ihrer Gondel hängt zudem eine Flagge mit den drei Pfeilen der „Eisernen Front“, einem Zusammenschluss mehrerer Gewerkschaften und politischen Gruppen, die gegen radikal eingestellte Meinungen in der Weimarer Republik vorgeht. Sie kämpfen genauso auf verlorenem Posten wie die KPD ganz unten. Die alte Frau könnte Clara Zetkin sein, falls dem so ist zeigt sich die Schwäche des Parlaments unter den Nationalsozialisten, schließlich war sie zu dieser Zeit dessen Alterspräsidentin. Die Deutsche Staatspartei hat im Kampf zwischen linker und rechter Seite so viel Bedeutungslosigkeit erreicht, dass ihre Gondel vertreterlos ist, so wie das frühere Ideal der deutschen Einheit aus dessen Zeit die betreffende Flagge stammt. Bayrische Volkspartei und Vertreter des Reichs stehen zwar näher an der NSDAP, sind aber ebenso passiv.

Es lässt sich festhalten, dass der Karikaturist die Haltung des Volkes stark als ignorant und faul kritisiert. Seiner Meinung nach hat die NSDAP nur deshalb einen höheren Rang als alle anderen erreichen und ausbauen können und es lässt sich ihm aus heutiger Sicht nur zustimmen. Deswegen wurde die Zeichnung auch 1972 im Werk „Lachen streng verboten! Die Geschichte der Deutschen im Spiegel der Karikatur“ wiederaufgegriffen und erfreut sich auch heute noch einiger Bekanntheit. Zurecht, würde ich sagen, denn Bequemlichkeit darf kein Grund für politische Meinungen sein, nicht damals, nicht heute.